

Zusätzliche Aufgaben zu rechtlichen Rahmenbedingungen:

I. Firma

1. Fassen Sie in der folgenden Tabelle die Firmengrundsätze und ihre Bedeutung kurz zusammen:

Firmengrundsatz der ...	Bedeutung

2. Entscheiden Sie bei nachfolgenden Fällen, welcher Firmengrundsatz angesprochen wird und inwiefern der beschriebene Sachverhalt rechtlich zulässig ist:

Sachverhalt	Grundsatz	Zulässigkeit
1. Christian Anders wählt bei der Eröffnung eines Textilkaufhauses die Firma C & A.		
2. Der Inhaber des Friseurgeschäftes Heinz Locke heißt Otto Welle.		
3. Der Gaststätteninhaber Karl Meyer lässt ein Firmenschild mit der Aufschrift „Hansa-Klause“ über dem Eingang seines Geschäfts anbringen.		
4. Die Reiseunternehmung „Neckermann und Reisen GmbH“ klagt gegen den Kaufmann Werner Neckermann, der in Frankfurt ein Reisebüro unter der Firmenbezeichnung „Reisebüro Werner Neckermann“ eröffnet hat.		
5. Der Masseur Wolfgang Kräftig eröffnet einen Massagebetrieb unter der Firma „Kräftig's Schönheits-salon“.		
6. Der Lebensmittelhändler Martin Maier will sich nach 25 Jahren aus seinem Geschäft zurückziehen. Der neue Inhaber möchte – mit Zustimmung von Maier – das Geschäft unter der alten Firma fortführen.		
7. Die Tischlerei Hans Krause will sich demnächst Möbelzentrale Hans Krause nennen.		
8. Hans Krause jun. will unter der gleichen Firma/am selben Ort firmieren wie sein Vater.		

3. Frau Helga Müller war nach der Kaufmannsgehilfenprüfung als kaufmännische Angestellte in der Textilbranche tätig. Sie will sich als Textilgroßhändlerin unter der Firma „Müller, Textilwarengroßhandel“ selbständig machen.
 - a) Stellen Sie fest, ob diese Firmenbezeichnung rechtlich zulässig ist, und begründen Sie Ihre Antwort.
 - b) Frau Müller stellt bei der Anmeldung zum Handelsregister fest, dass bereits eine Firma Müller, Textilwarengroßhandel, am gleichen Ort besteht. Was werden Sie Frau Müller empfehlen?
 - c) Schildern Sie Frau Müller die Rechtslage, wenn die bereits bestehende Firma Müller, Textilwarengroßhandel, nicht am gleichen Ort, sondern in einem anderen Ort liegt.
 - d) Welchem Zweck dient die Eintragung der Firmenbezeichnung ins Handelsregister?

4. Frau Müller hat ein günstiges Angebot wahrgenommen und ein Warenhaus gekauft. Ihre Textilgroßhandlung hat sie an Fritz Roth veräußert und ihm die Genehmigung erteilt, ihre Firmenbezeichnung weiterzuführen.
 - a) Kann Müller auf Unterlassung klagen, wenn Roth dem bisherigen Firmennamen keinen das Nachfolgeverhältnis andeutenden Zusatz gibt und die Geschäftsbriefe mit „Helga Müller“ unterschreibt?
 - b) Sechs Jahre nach Verkauf der Textilwarengroßhandlung wendet sich ein Gläubiger an Frau Müller und fordert die Bezahlung einer Schuld, die schon bei der Übergabe der Firma an den neuen Inhaber bestanden hat. Müller lehnt die Zahlung mit dem Hinweis ab, dass mit dem Verkauf der Unternehmung an Fritz Roth alle Schulden vom neuen Inhaber übernommen wurden. Wer muss die Schulden bezahlen? Klären Sie die Rechtslage.

II. Gründung einer Einzelunternehmung

Die Industriekauffrau Linda Kramer möchte sich drei Jahre nach Abschluss ihrer Ausbildung selbständig machen, da in ihrem Ausbildungsbetrieb ein Vorankommen nicht möglich ist. Sie hat sich gut informiert, damit der Sprung in die Selbständigkeit nicht zur Bauchlandung wird. Linda möchte ein Geschäft eröffnen, in dem sie den Einkauf für den Zweiradeinzelhandel koordiniert und so günstigere Konditionen erreichen kann. Gleichzeitig bietet sie die Vermittlung von Zweiradreparaturarbeiten an ihren Freund Martin Rosenbaum an. Dabei kann sie ihre Beziehungen zum ehemaligen Arbeitgeber, dem Fahrradhersteller „Herkules Kettler“ nutzen. Als sich die Möglichkeit bietet, in der Nähe der Universität eine Ladenfläche zu pachten, ergreift sie die Gelegenheit und kündigt bei ihrem Chef.

Aufgabe:

1. Welche Pflichten ergeben sich für Linda bei der Firmengründung?
2. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für Linda als Einzelunternehmerin?

III. Geschäftsführung und Gewinnverteilung in einer OHG

Linda Kramer und Martin Rosenbaum haben nach mehrmonatiger Zusammenarbeit die Gründung einer OHG vereinbart. Martin soll sich weiterhin um die Zweiradreparaturen und den Einzelverkauf kümmern. Außerdem übernimmt er die Buchführung. Linda konzentriert sich auf den Einkauf für die Zweiradeinzelhändler.

Aufgaben:

1. Welche Firmenbezeichnung soll das neue Unternehmen haben?
2. Martin und Linda haben am 15.12. den Gesellschaftsvertrag abgeschlossen und führen das Geschäft seither gemeinsam. Im Handelsregister wurde die Firma erst am 15.02. eingetragen. Ist die Firma am 15.12. eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder eine OHG?
3. Nach der Eintragung der OHG ins Handelsregister kauft Martin einen Sonderposten extravagantes Leder zur Lenkradumwicklung für € 1.500,-. Konnte er dieses Geschäft für die OHG wirksam abschließen?
4. Linda hat für die OHG einen Kreditvertrag abgeschlossen, um die neu angemieteten Ladenflächen renovieren und ausstatten zu können. Als Martin davon erfährt, stellt er fest, dass die Bedingungen außerordentlich ungünstig sind.
 - a) Hätte Linda vor dem Vertragsabschluß Martin fragen müssen?
 - b) Ist der Kreditvertrag gültig?
 - c) Muss Linda der OHG den Schaden ersetzen, der durch den Kreditvertrag entstanden ist?
 - d) Für die Zukunft vereinbaren die beiden, dass Geschäfte über € 10.000,- von beiden zu unterschreiben sind. Wäre ein Kaufvertrag über € 11.000,- gültig, wenn er nur von Martin unterschrieben ist?

5. Martin hat mit Einverständnis von Linda einen Farbkopierer auf Ziel gekauft und den alten in Zahlung gegeben. Bei Fälligkeit verlangt der Händler die Zahlung des Kaufpreises direkt von Linda, ohne sich vorher an die OHG oder Martin zu wenden. Prüfen Sie, ob Linda berechtigt ist, mit einer der folgenden Einwendungen die Zahlung ganz oder teilweise zu verweigern:
- Linda haftet nicht, weil Martin den Vertrag abgeschlossen hat.
 - Der Händler müsse zuerst versuchen, das Geld bei der OHG einzutreiben.
 - Der Händler habe kein Recht, Zahlung aus Lindas Privatvermögen zu verlangen oder gar aus ihrem Privatvermögen pfänden zu lassen.
 - Linda habe eine Vereinbarung mit Martin, dass er für alle Schulden nur mit 65 % hafte und deshalb auch nur diesen Anteil zahle.

Linda und Martin haben mittlerweile noch ein Zweiradgeschäft in der Nähe der Fachhochschule übernommen. Da ihr eigenes Geld für die Finanzierung zu knapp war, haben sie als weiteren Gesellschafter Johannes Gärtner aufgenommen. Er betreibt auch den neuen Kopierladen. In diesem Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von 117.600,- € erzielt. Im Gesellschaftsvertrag wurde über die Gewinnverteilung nichts vereinbart. Ermitteln Sie deshalb die Gewinnanteile entsprechend der gesetzlichen Grundlage. Beantworten Sie außerdem die folgenden Fragen:

Aufgaben:

- Warum wäre es ungerecht, den Gewinn entweder allein nach Kapitalanteilen oder allein „nach Köpfen“ zu verteilen.
- Wie wird der Gewinn besteuert? Wie wird ein eventueller Verlust verteilt?
- Wie sind die gesetzlichen Regelungen für die Haftung ausscheidender bzw. neu eintretender Gesellschafter?

Gewinnanteile der Gesellschafter und Gutschrift am Geschäftsjahresende

	Linda	Martin	Johannes	Gesamt
Einlagen in €	140.000,-	40.000,-	60.000,-	240.000,-
4 % Verzinsung				
Restverteilung nach Köpfen				
Gewinnanteil				117.600,-
Entnahmen (max. € 36.000,-)	24.000,-	21.600,-	30.000,-	75.600,-
Gutschrift				

III. Geschäftsführung und Gewinnverteilung in einer KG

Nach dem ersten Geschäftsjahr ist auch Lindas Bruder Ralf überzeugt, dass Lindas und Martins Firma erfolgreich sein wird. Deshalb beschließt er, die Schenkung von seiner Großmutter (€ 20.000,-) in die OHG zu stecken. Er verlangt jedoch, dass ihm mindestens 1 % mehr als die banküblichen Guthabenzinsen gegeben werden und ihm keinerlei Verpflichtung zur Geschäftsführung daraus entsteht.

Aufgaben:

1. Überlegen Sie, welche Unternehmensform(en) bei dieser Konstellation vorteilhaft wäre(n).
2. Welche Maßnahmen für die Unternehmensumwandlung bzw. Gründung sind erforderlich und welche Firmenbezeichnung soll das neue Unternehmen haben?
3. Als Versicherungskaufmann muss Ralf auch in Schadensfällen Gutachten erstellen. Bei einem solchen Kundenbesuch bekommt er Gelegenheit, einen Sonderposten Fahrräder zu einem günstigen Preis zu erwerben. Er behauptet, Gesellschafter der Firma Kramer & Co. zu sein, und kauft den Posten. Ist der Kaufvertrag gültig?
4. a) Nach dem Gesellschaftsvertrag wird das Kapital der Gesellschafter mit ___ % verzinst. Vom Restgewinn erhalten Linda, Martin, Johannes und Ralf 55 %, 15 %, 23 % bzw. 7 %. Verteilen Sie den Gewinn von € 127.000,-, wenn sich die Geschäftsanteile der übrigen Gesellschafter nicht gegenüber der OHG verändert haben.
b) Warum wäre die gesetzliche Regelung der Gewinnverteilung einer OHG für die KG nicht gerechtfertigt? Warum ist es notwendig, die gesetzlichen Regelungen für die KG vertraglich zu ergänzen (s. § 168 HGB)?

§ 168 HGB [Verteilung von Gewinn und Verlust]

(1) Die Anteile der Gesellschafter am Gewinn bestimmen sich, soweit der Gewinn den Betrag von vier vom Hundert der Kapitaleinlage nicht übersteigt, nach den Vorschriften des § 121 Abs. 1 und 2.

(2) In Ansehung des Gewinns, welcher diesen Betrag übersteigt, sowie in Ansehung des Verlustes gilt, soweit nicht ein anderes vereinbart ist, ein den Umständen nach angemessenes Verhältnis der Anteile als bedungen.

5. Prüfen Sie, welche Regelungen in Bezug auf das Wettbewerbsverbot bei Komplementären und Kommanditisten bestehen, wenn
 - a) Linda Komplementär in einem weiteren Zweiradladen wäre
 - b) Ralf Komplementär in einem weiteren Zweiradladen wäre
 - c) Linda Kommanditistin in einem weiteren Zweiradladen wäre.
6. Ralf möchte für den im Sommer geplanten Urlaub genau wie Linda eine Privatentnahme tätigen. Ist er dazu berechtigt?

Gewinnanteile der Gesellschafter und Gutschrift am Geschäftsjahresende

	Linda	Martin	Johannes	Ralf	Gesamt
Einlagen in €	140.000,-	40.000,-	60.000,-	20.000,-	240.000,-
__ % Verzin- sung					
Restverteilung nach Anteilen	55 %	15 %	23 %	7 %	100 %
Gewinnanteil					127.000,-
Entnahmen (max. € 36.000,-)	24.000,-	21.600,-	30.000,-		75.600,-
Gutschrift					